Die Merkurpassage in Winterthur

Autor(en): **Griesser, Markus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **61 (2003)**

Heft 317

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-898417

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mercure trois semaines avant son transit

En route vers son transit du 7 mai, Mercure se dirige vers son coucher derrière le Jura le 12 avril 2003. *(Photo: NOËL CRAMER).*

Die Merkurpassage in Winterthur

MARKUS GRIESSER

Die auf den Morgen des 7. Mai angekündige Passage des Planeten Merkur konnte auf der Sternwarte Eschenberg dank prächtigem Wetter fast in voller Länge mitverfolgt werden. Lediglich der Eintritt des winzigen Planetenscheibchens spielte sich hinter noch dichten Schleierwolken ab.

Zahlreiche Einzelgäste, Familien und auch einige Schulklassen liessen sich das seltene Naturschauspiel am 152mm-Refraktor des Observatoriums «live» vorführen und bestaunten neben einigen Sonnenflecken das wie mit dem Locheisen ausgestanzte, winzige Merkurscheibchen. Ab etwa 11 Uhr wurde es dann auch noch möglich, am dafür vorgesehenen 80mm-Refraktor mit angeschraubtem Protuberanzenansatz Gaswürfe am Sonnenrand zu bewundern. Der Zufall servierte eine aussergewöhnlich grosse Protuberanz und machte so anschaulich deutlich, welch heftige Naturkräfte auf unseren so harmlos aussehenden Tagesgestirn in Wirklichkeit wirken.

Die junge Reporterin eines Lokalradios wollte sich die einzigartige «Sonnenfinsternis» auch nicht entgehen lassen und war vor der Begeisterung der Sternwarte-Gäste sichtlich beeindruckt. «Mega Cool» sei es, meinte ein 12-jähriger Schüler ins Mikrofon, doch war dabei nicht ganz klar, ob er damit das eigentliche Naturschauspiel oder eben die improvisierte Schulstunde mitten in einer prächtigen, sonnendurchfluteten Frühlingslandschaft meinte. Doch auch ältere Gäste hatten ihre helle Freude am dunklen Merkurscheibchen, das sich so klar von der Sonnenscheibe abzeichnete. Und die anwesenden Demonstratoren schliesslich waren erstaunt, wie deutlich sich beim 3. Kontakt kurz vor 12.30 Uhr das «Tropfenphänomen» des wieder austretenden Merkurscheibchen artikulierte.

MARKUS GRIESSER
Leiter der Sternwarte Eschenberg in Winterthur
Breitenstrasse 2, CH-8542 Wiesendangen
griesser@spectraweb.ch

Radiointerview mit den jüngsten Sternwartegästen.

Ein Schutzfilter ermöglichte am Linsenfernrohr der Sternwarte Eschenberg gefahrlose Sonnen- und Merkurbeobachtungen.